

Station 20: Das Labyrinth von Joseph Kosuth

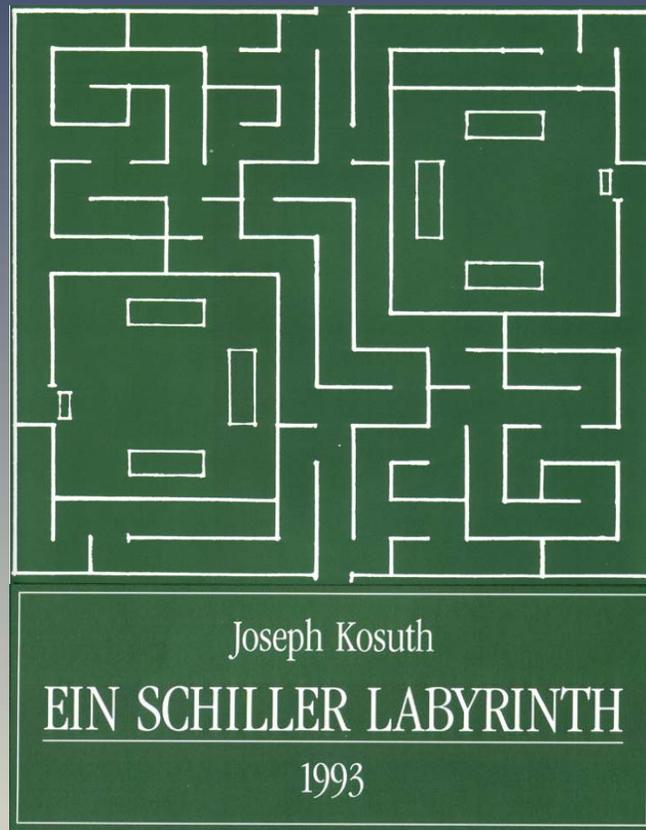


Abbildung: Archiv der Universität Hohenheim

Im Jahre 1993 schuf der Künstler Joseph Kosuth eine temporäre Installation in Form eines doppelt zentrierten Labyrinths, das in Anlehnung an eine große alte Pappel in der Osthälfte des Schlosshofes stand.

Das Labyrinth bestand aus Hainbuchen und hatte eine Größe von 28x32 Meter. Auf dem Weg zu den Zentren lagen Steinplatten mit eingemeißelten Texten von Friedrich Schiller aus seinen Briefen: "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" (26. und 27. Brief).

Gedacht war das Schillerlabyrinth als Denkanstoß zum 175-jährigen Jubiläum der Universität. Der "Irrgarten" sollte Raum geben für mannigfache Assoziationen und Reflexionen: etwa das Spannungsfeld von Natur- und Geisteswissenschaften, von Ökologie und Ökonomie, von Tradition und Fortschritt...

Seit 1996 befinden sich die steinernen Reste der Installation im Innenhof der Universitätsbibliothek im Ostflügel des Schlossmittelbaus.